



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets

Veröffentlichungsnummer: **0 189 539 B1**

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag der Patentschrift:
03.02.88

(51) Int. Cl.⁴: **A 45 F 3/04**

(21) Anmeldenummer: **85114775.1**

(22) Anmeldetag: **21.11.85**

(54) **Rucksack.**

(30) Priorität: **31.01.85 DE 8502503 U**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
06.08.86 Patentblatt 86/32

(45) Bekanntmachung des Hinweises auf die Patenterteilung:
03.02.88 Patentblatt 88/5

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE FR GB IT LI LU NL SE

(56) Entgegenhaltungen:
CH-A-275 299
DE-A-1 586 521
DE-U-7 530 502
US-A-4 029 243

(73) Patentinhaber: **Deuter Industrierwerke AG, August-Wessels- Strasse 18, D-8900 Augsburg (DE)**

(72) Erfinder: **Busch, Johannes, Brahmstrasse 11, D-8900 Augsburg 21 (DE)**

(74) Vertreter: **Charrier, Rolf, Dipl.- Ing., Postfach 260 Rehlingenstrasse 8, D-8900 Augsburg 31 (DE)**

EP 0 189 539 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

Die Neuerung betrifft einen Rucksack, bestehend aus mindestens einem Packsack mit einer oben verschließbaren schlauchartigen Hülle, die unten durch ein Bodenteil abgeschlossen ist, Hülle und Bodenteil aus einem strapazierfähigen Gewebe bestehen, die Hülle an ihrem oberen Rand eine Abschußnaht aufweist und Hülle und Bodenteil unten durch eine Bodennaht miteinander verbunden sind.

Das hierfür verwendete strapazierfähige Gewebe besteht entweder aus einem groben Körper- oder Drillichgewebe oder einem feinen Gewebe aus Kunststoff-Fasern. Diese Gewebe haben den Nachteil, daß sie mehr oder weniger wasserdurchlässig sind. Um die Wasserdurchlässigkeit zu vermindern, ist es bekannt, derartige Gewebe zu imprägnieren, beispielsweise durch Verwendung von Imprägniermitteln auf Silikonbasis. Dies führt dazu, daß der Wassereintritt in den Packsack vermindert, jedoch nicht unterbunden werden kann. Es ist daher bei den bekannten Rucksäcken erforderlich, den Inhalt des Packsacks, der vor Feuchtigkeit geschützt werden soll, in eine Kunststoff-Folie einzuhüllen.

Es besteht die Aufgabe, den Rucksack so auszubilden, daß er wasserdicht ist.

Gelöst wird diese Aufgabe durch die kennzeichnenden Merkmale des Anspruches 1. Vorteilhafte Ausgestaltungen sind den Unteransprüchen entnehmbar.

Da die äußere Hülle und das äußere Bodenteil aus einem strapazierfähigen Gewebe bestehen, ergibt sich ein Rucksack bekannter Strapazierfähigkeit. Der im inneren des Packsacks angeordnete Sack besteht aus einem kunststoffbeschichteten Gewebe, dessen Wasserdichtheit für seine Auswahl bestimmend ist. Die Beschichtungsseite des Sacks ist hierbei der Hülle und dem Bodenteil zugewandt, wodurch sichergestellt ist, daß die Beschichtung nicht durchgeschauert und auch weitgehend durch im Packsack transportierte Gegenstände nicht verletzt werden kann. Tritt trotzdem eine Beschädigung des wasserdichten Sacks auf, so ist diese Beschädigung beispielsweise unter Verwendung eines Schweißklebebandes auf einfache Weise reparierbar. Bevorzugt wird ein solches Schweißklebeband auf der Beschichtungsseite aufgeschweißt, was ermöglicht wird, wenn die Abschußnaht aufgetrennt wird, falls die Beschädigung am Schlauchteil des Sacks auftritt. Bei einer Beschädigung des Bodens des wasserdichten Sacks ist dieser reparierbar durch Auftrennen eines Teils der Bodennaht, falls der wasserdichte Sack nicht nur über die Abschußnaht sondern auch über die Bodennaht mit dem eigentlichen Packsack verbunden ist.

Ausführungsbeispiele werden nachfolgend anhand der Zeichnungen näher erläutert. Es zeigen:

Fig. 1 schematisch einen Schnitt durch einen

zwei Packsäcke aufweisenden Rucksack;

Fig. 2 einen Schnitt durch den oberen Rand des Packsacks zur Verdeutlichung der Ausbildung der Abschußnaht;

5 Fig. 3 einen Schnitt im Verbindungsbereich der beiden Packsäcke;

Fig. 4 einen Schnitt im unteren Bereich des unteren Packsacks zur Verdeutlichung einer ersten Ausführungsform einer Bodennaht und

10 Fig. 5 einen der Fig. 4 entsprechenden Schnitt zur Verdeutlichung einer zweiten Ausführungsform der Bodennaht.

Der in Figur 1 dargestellte Rucksack besteht aus einem oberen und einem unteren Packsack 1, 2. Der obere Packsack weist eine oben offene schlauchartige Hülle 3 auf, die unten durch einen Zwischenboden 4 abgeschlossen ist. Hülle 3 und Zwischenboden 4 bestehen aus einem strapazierfähigen Gewebe. Mit dem Unterteil des oberen Packsacks 1 ist über einen Reißverschluß der untere Packsack 2 verbunden, der aus einer weiteren schlauchartigen Hülle 3' und einem Bodenteil 4' besteht. Die Hülle 3' und das Bodenteil 4' bestehen ebenfalls wiederum aus einem strapazierfähigen Gewebe. Weist der Rucksack nur einen Packsack auf, dann bestehen die Hüllen 3, 3' aus einer einzigen Bahn und der Reißverschluß 5 sowie der Zwischenboden 4 kommen in Wegfall.

30 Der obere Rand der oberen Hülle 3 wird überdeckt durch eine Kappe 6, welche ebenfalls aus einem strapazierfähigen Gewebe besteht.

Diese Kappe 6 weist einen Einsatz 7 auf, der aus einem kunststoffbeschichteten Gewebe besteht, dessen Beschichtungsseite der Kappe 6 zugewandt ist. Die Ränder von der Kappe 6 und Einsatz 7 sind über eine Naht miteinander verbunden, wie im einzelnen nachfolgend anhand der Figur 2 erläutert wird.

40 Im Inneren der schlauchartigen Hülle 3 ist ein Sack 8 angeordnet, der ebenfalls aus einem kunststoffbeschichteten Gewebe besteht, dessen Beschichtungsseite der Hülle 3 zugewandt ist. Die oberen Ränder von Sack 8 und Hülle 3 sind über die obere Abschußnaht miteinander verbunden, wie anhand der Figur 2 nachfolgend erläutert wird. Die unteren Ränder von Hülle 3 und Sack 8 sind entsprechend der Figur 3 miteinander verbunden.

50 Im gezeigten Ausführungsbeispiel besteht der Sack 8 aus einem Schlauch ohne Boden, jedoch ist es auch möglich, diesen Sack 8 mit einem Boden zu versehen, entsprechend einem Boden 9 wie beim unteren Packsack 2. Am unteren Packsack 2 ist ein weiterer Sack 8' eingesetzt, bestehend aus dem Boden 9 und dem Schlauch 10, welche ebenfalls aus einem kunststoffbeschichteten Gewebe bestehen, dessen Beschichtungsseite der Hülle 3' und den Boden 4' zugewandt ist.

60 Gemäß Figur 2 ist der obere Rand der Hülle 3 mit dem aus einem Schlauch bestehenden Sack 8 über die Abschußnaht 11 verbunden, die im gezeigten Ausführungsbeispiel als Doppelnah ausgebildet ist. Beide Ränder werden durch eine

U-förmige Borte 12 eingefasst, die mit den Rändern über die Abschußnaht 11 vernäht ist.

Der untere Rand des schlauchartigen Sacks 8 ist zwischen dem unteren Rand der Hülle 3 und dem äußeren Rand des Zwischenbodenteils 4 angeordnet. Diese drei Teile 3, 4, 8 sind miteinander und innenseitig mit einer Befestigungsbahn 13 des Reißverschlusses 5 über die Bodennaht 14 vernäht. An die Bodennaht 14 schließt sich eine den Reißverschluß 5 überdeckende Patte 15 an, die durch eine U-förmige Borte 16 eingefasst ist. Die Borte ist mit den Teilen 3, 4, 8 über eine weitere Naht vernäht.

Der obere Rand der Hülle 3' ist mit dem oberen Rand des Schlauches 10 des Sacks 8' und innenseitig mit der Befestigungsbahn 13' des Reißverschlusses 5 verbunden über eine Abschußnaht 11'. Entsprechend Figur 2 können die Ränder der Hülle 3' und des Schlauches 10 durch eine Borte entsprechend der Borte 12 eingefasst sein.

Der Boden 9 und der Schlauch 10 des Sacks 8' sind über eine Naht 17 miteinander vernäht. Über diese Naht verläuft ein Schmelzklebeband 18, welches mit dem äußeren Rand des Bodens 9 und mit dem Schlauch 10 verschweißt ist. Der von der Naht 17 weiterverlaufende Teil des Schlauches 10 ist an seinem unteren Rand eingefasst vom unteren Rand der Hülle 3 und vom äußeren Rand des Bodenteils 4'. Diese Ränder werden zusammengehalten durch die Bodennaht 14'. Auch hier kann eine Borte entsprechend der Borte 12 nach Fig. 2 vorgesehen sein.

Bei der weiteren Befestigungsart nach Fig. 5 verlaufen die Ränder von Hülle 3' und Bodenteil 4' zwischen den Rändern des Schlauches 10 und des Bodens 9, wobei diese Ränder miteinander verbunden sind über die Bodennaht 14'. Diese Ränder werden U-förmig umfaßt von einem Schweißklebeband 19, welches mit den Rändern des Schlauches 10 und des Bodens 9 verschweißt ist.

Patentansprüche

1. Rucksack, bestehend aus mindestens einem Packsack (1) mit einer oben verschließbaren schlauchartigen Hülle (3), die unten durch den Bodenteil abgeschlossen ist, Hülle und Bodenteil aus einem strapazierfähigen Gewebe bestehen, die Hülle an ihrem oberen Rand eine Abschußnaht (11) aufweist und Hülle und Bodenteil unten durch eine Bodennaht (14) miteinander verbunden sind, dadurch gekennzeichnet, daß im Inneren des Packsacks (1, 2) ein Sack (8) aus einem wasserdichten Material angeordnet ist, der mit der Hülle (3) über die Abschußnaht (11) verbunden ist.

2. Rucksack nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Sack (8) aus einem Schlauch (10) und einem Boden (9) besteht, die miteinander wasserdicht verbunden sind.

3. Rucksack nach Anspruch 2, dadurch

gekennzeichnet, daß mindestens der Schlauch (10) mit seinem unteren Rand über die Bodennaht (14) mit der Hülle (3) und dem Bodenteil (4) verbunden ist.

4. Rucksack nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Schlauch (10) und der Boden (9) über eine Naht (17) miteinander verbunden sind und diese Naht (17) durch ein Klebeband (18) abgedeckt ist.

5. Rucksack nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß der Sack (8) aus einem kunststoffbeschichteten Gewebe besteht, dessen Beschichtungsseite der Hülle (3) und dem Bodenteil (4) zugewandt ist.

6. Rucksack nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß der untere Rand des Schlauches (10) zwischen dem unteren Rand der Hülle (3) und dem äußeren Rand des Bodenteils (4) angeordnet ist und mit diesem über die Bodennaht (14) vernäht ist.

7. Rucksack nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß der äußere Rand des Bodens (9) mit der Innenseite des Schlauches (10) vernäht ist.

8. Rucksack nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß der äußere Rand des Bodens (9) nach oben verläuft und die Naht (17) zwischen Boden (9) und Schlauch (10) an der nichtbeschichteten Seite durch das Schweißklebeband (18) abgedeckt ist.

9. Rucksack nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß an der Bodennaht (14) zwischen dem unteren Rand des Schlauches (10) und dem äußeren Rand des Bodens (9) die Ränder von Hülle (3) und Bodenteil (4) angeordnet sind und die Ränder von einem über die Bodennaht (14) verlaufenden Schweißklebeband (19) umfaßt werden.

10. Rucksack nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß bei zwei über einen Reißverschluß (5) miteinander verbundenen Packsäcken (1, 2) der untere Rand des Schlauches (8) des oberen Packsacks (1) in die den Reißverschluß (5) überdeckende Patte (15) verläuft.

11. Rucksack nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß die Hülle (3) oben überdeckende Kappe (6) einen Einsatz (7) aus einem wasserdichten Material aufweist, wobei Kappe (6) und Einsatz (7) an ihren Rändern durch eine Naht miteinander verbunden sind.

Claims

1. Rucksack, consisting of at least one packsack (1) having a tube-like casing (3) which can be closed at the top and which is closed at the bottom by a base part, the casing and base part are made of a hardwearing fabric, the casing has a finishing seam (11) at its upper edge and the casing and base part are connected to one another at the bottom by a base seam (14), characterised in that inside the packsack (1, 2) is

disposed a pouch (8) made of a waterproof material, which is joined to the casing (3) by finishing seam (11).

2. Rucksack according to Claim 1, characterised in that the pouch (8) consists of a tube (10) and a base (9), which are joined in a watertight manner.

3. Rucksack according to Claim 2, characterised in that at least the lower edge of the tube (10) is connected to the casing (3) and base part (4) by base seam (14).

4. Rucksack according to Claim 1 or 2, characterised in that the tube (10) and the base (9) are joined together by a seam (17) and this seam (17) is covered by adhesive tape (18).

5. Rucksack according to one of Claims 1 to 4, characterised in that the pouch (8) is made of a plastic-coated fabric, the coated side of which is turned towards the casing (3) and the base part (4).

6. Rucksack according to Claim 3, characterised in that the lower edge of the tube (10) is arranged between the lower edge of the casing (3) and the outer edge of the base part (4) and is sewn to this by base seam (14).

7. Rucksack according to Claim 6, characterised in that the outer edge of the base (9) is sewn to the inside of the tube (10).

8. Rucksack according to Claim 7, characterised in that the outer edge of the base (9) runs upwards and the seam (17) between base (9) and tube (10) is covered on the uncoated side by fusion adhesive tape (18).

9. Rucksack according to Claim 3, characterised in that at the base seam (14) between the lower edge of the tube (10) and the outer edge of the base (9) are disposed the edges of casing (3) and base part (4) and the edges are enveloped by fusion adhesive tape (19) passing over the base seam (14).

10. Rucksack according to one of Claims 1 to 9, characterised in that if there are two packsacks (1, 2) joined together by a zip fastener (5), the lower edge of the tube (8) of the upper packsack (1) passes into the flap (15) covering the zip fastener (5).

11. Rucksack according to one of Claims 1 to 10, characterised in that the cap (6) covering the casing (3) at the top has an insert (7) made of waterproof material, the cap (6) and insert (7) being joined together at their edges by a seam.

Revendications

1. Sac à dos, composé au minimum d'un compartiment (1), avec une enveloppe cylindrique (3) présentant une fermeture en haut, fermée en bas par un fond ; l'enveloppe et le fond sont fabriqués dans un tissu résistant à l'usure ; l'enveloppe est fermée en son bord supérieur par une couture (11) ; l'enveloppe et le fond sont reliés par une couture (14). Ce sac à dos est caractérisé en ce qu'on a garni l'intérieur

du compartiment (1, 2) d'une poche (8) en tissu imperméable, qui est cousu à l'enveloppe (3) par la couture supérieure (11).

2. Sac à dos selon la revendication 1, caractérisé en ce que la poche (8) est composée d'un cylindre (10) et d'un fond (9), qui sont reliés de façon imperméable.

3. Sac à dos selon la revendication 2, caractérisé en ce que au minimum le cylindre (10) est relié, en son bord inférieur, à l'enveloppe (3) et au fond (4) par l'intermédiaire de la couture du fond (14).

4. Sac à dos selon l'une quelconque des revendications 1 ou 2, caractérisé en ce que le cylindre (10) et le fond (9) sont reliés par une couture (17), qui est recouverte d'une bande adhésive (18).

5. Sac à dos selon l'une quelconque des revendications 1, 2, 3 ou 4, caractérisé en ce que la poche (8) est fabriquée dans un tissu plastifié, dont la face pelliculée est tournée vers l'enveloppe (3) et le fond (4).

8. Sac à dos selon la revendication 3, caractérisé en ce que le bord inférieur du cylindre (10) est posé entre le bord inférieur de l'enveloppe (3) et le bord extérieur du fond (4) et est fixé à ceux-ci par la couture du fond (14).

7. Sac à dos selon la revendication 8, caractérisé en ce que le bord extérieur du fond (9) est cousu à la face interne du cylindre (10).

8. Sac à dos selon la revendication 7, caractérisé en ce que le bord extérieur du fond (9) remonte vers le haut et que la couture (17) reliant le fond (9) et le cylindre (10) est recouverte, sur son côté non-pelliculé, par une bande adhésive soudée.

9. Sac à dos selon la revendication 3, caractérisé en ce que, au niveau de la couture du fond (14), les bords de l'enveloppe (3) et du fond (4) sont pris entre le bord inférieur du cylindre (10) et le bord extérieur du fond (9) et en ce que les bords sont enserrés dans une bande adhésive soudée recouvrant la couture du fond (14).

10. Sac à dos selon l'une quelconque des revendications 1 à 9, caractérisé en ce que, pour les sacs à dos équipés de deux compartiments (1, 2) communiquant par une fermeture éclair (5), le bord inférieur de la poche (8) du compartiment supérieur se termine par une patte (15) recouvrant la fermeture éclair (5).

11. Sac à dos selon l'une quelconque des revendications 1 à 10, caractérisé en ce que la bande de tissu (6) recouvrant l'enveloppe (3) en haut comporte une garniture (7) en tissu imperméable, et que la bande de tissu (6) et sa garniture (7) sont reliées ensemble par une couture sur leurs bords.

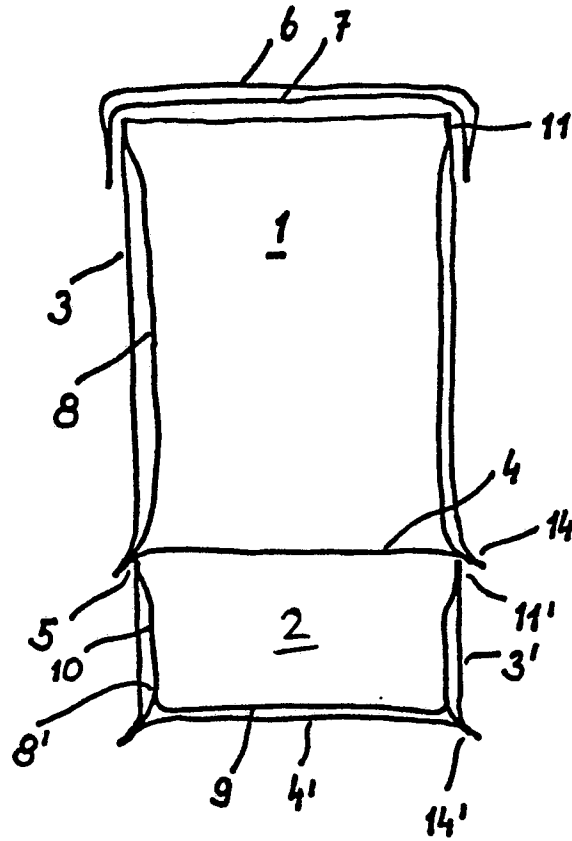


FIG.1

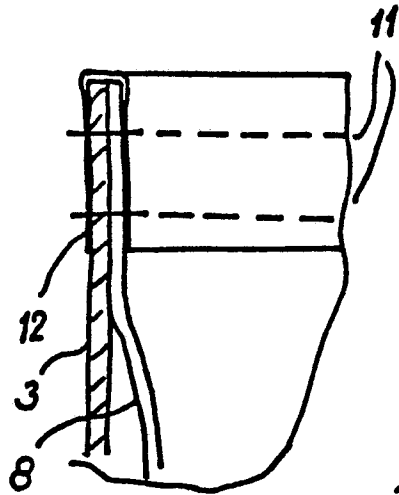


FIG 2

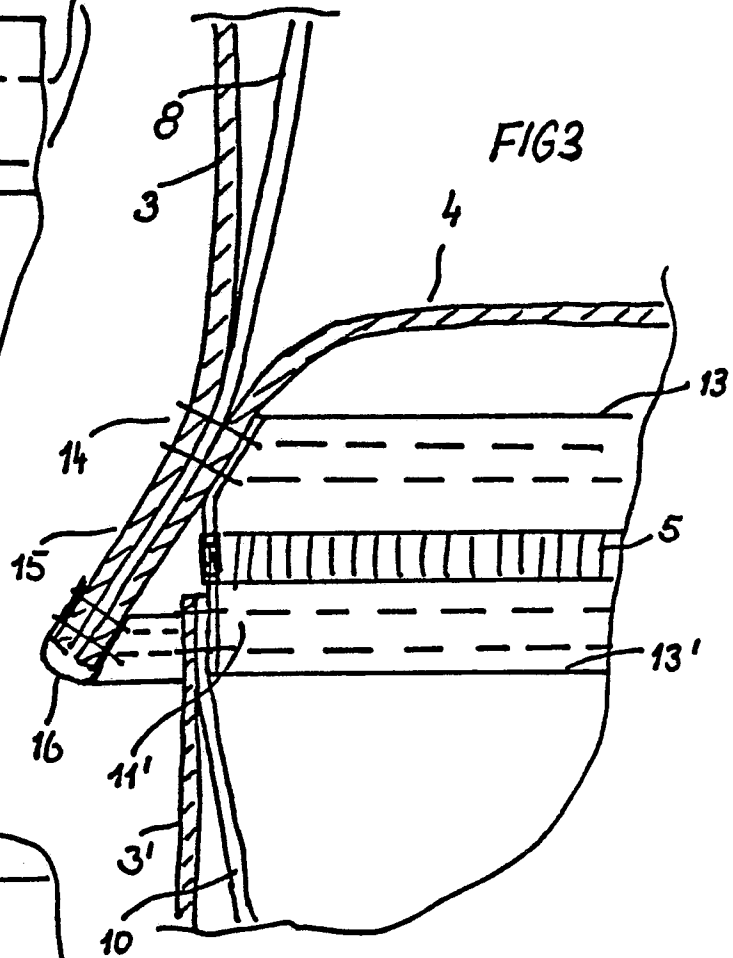


FIG 3

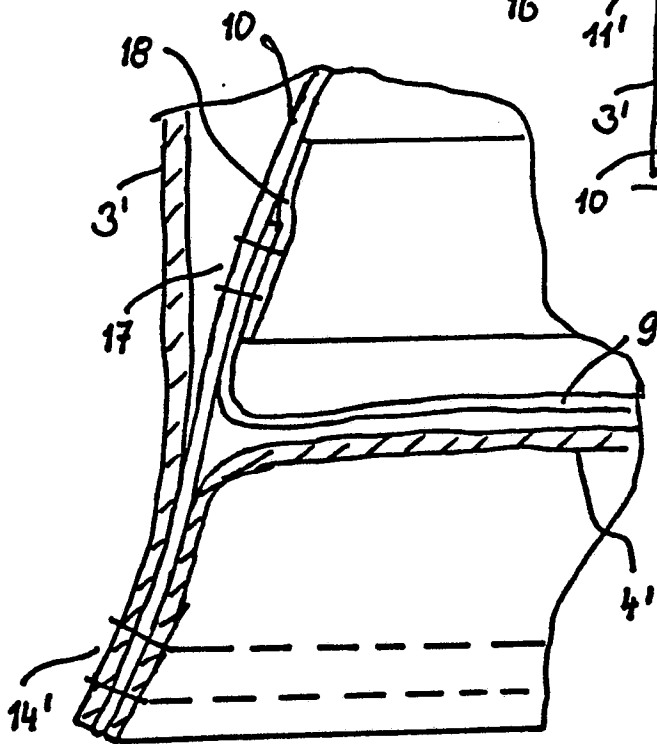


FIG. 4

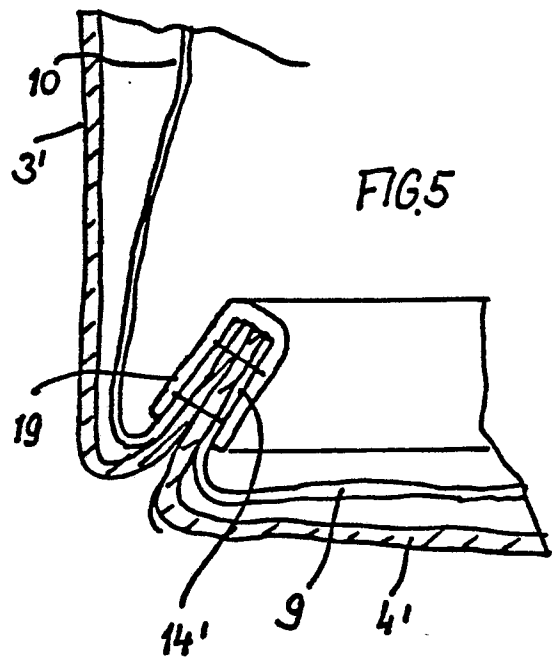


FIG. 5